



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 42. Vom 24. MAIJ. Donnerstag.
{04.05.1706-07.05.1706} [14.05.1706-25.05.1706]
[24.05.1706]**

ANNO 1706.

No. 42.

Rigische NOVELLEN

Vom 24. MAIJ.

Donnerstag.



Warschau. vom 25. May.

MAn hat allhier Brieffe von Sendorff mit, daß der Cron-Schwerdt-Träger und General Confederations-Warschall Gross von Döynhoff mit etlichen hundert Sachsen von Krakau dahin im Anzuge sey/ umb daselbst vermöge des Königes Augusti hien zu ergangenen Unversahren einen Land-Tag halten zu lassen/ und auff selbigen mit Abklärung ihrer legt vor dem Stanislaum angenommenen Confederation die vorige vor den König Augustum zu retabliren/ und meinet man, daß Er umb so viel weniger Schwierigkeiten darinn finden möchte als das Verfahren mit dem dortigen Bohnorden Morozyn/ welcher unlängst/ da Er zu Deprecirung seines Ubestandes in Krakau gewesen/ aus impatience und opiniatrise in einer Zeit von 8 Tagen nicht vor den König Augustum verlassen worden zu seyn/ sich von dessen Hoff stillschweigens wieder absentiret/ und deme darauff

höchst-gedachter König seine Güter im Grunde verwüsten lassen/ dem Adel zum Exempel dienen werde/ umb ihnen desselben gleichmässiges R. ss. nament durch eben nichtigen Opposition nicht auch über den Hals zu ziehen. Durch einen aus Polnien hier eingelangten Expreffen wird berichtet/ daß die Moscowiter/ wie sie auff ihrer ganzen Route von Brzesc alle Adelsliche Höfe/ Flecken und Dörffer gleich dem ärgsten Feind ausgeplündert und ruiniret/ also auch bey ihrem Aufbruch von Olyka der Litthauschen Groß-Canzlers Fürsten Radziwils/ und folgendes in Lucko des dortigen Bischoffen alle daselbst befindlich gewesene Meubles und Kostbarkeiten Preiß gemacht/ und gleicher gestalt auch ihren weitem March bis an die Reussische Gränge mit nichts anders als mit plünderen/ rauben und verwüsten signaliret/ und wie dieses feindliche Procediren bey ihrem Auszuge eine schlechte Marquee ist/ daß sie zu des Königs

nigs Augusti Rettung die Gedanken haben solien/ hier als Freunde wieder ins Land zu kommen/ so wird solcher Zweifel noch mehreres bestärket/ daß nicht allein die Moscowitische Garnison aus Zamosc/ wie man hier gewisse Brieffe setzen will/ ihrer Armee auch gefolget/ sondern auch der Mazepa mit seinen Kosackischen Truppen sich schon von Kinst über die Gränge zurück gezogen.

Wilba/ vom 23. May.

Verwichenen Dienstag als den 18. May ist leyder eine solche Feuers-Brunst in dieser großen Stadt entstanden/ daß die vornehmsten Häuser vom Rudnicken Thor bis hintern Fischmarkt ganz eingeäschert/ dabey das Schloß 5. Russische und drey Catholische Klöster in dem Grunde verbrant/ alle Kauff Leute so ihre Gewölber und Buden auffm Markt gehabt/ haben nicht das geringste Retten können/ weil sich niemand vermuthet/ daß das Feuer/ welches ein großer Sturmwind von Norden gegen Süden getrieben/ so weit umb sich reissen würde/ und die in den tieffen Kellern und Gewölbern liegenden Güter Gefahr leiden/ da solche doch mit eisernen Thieren versehen gewesen/ wannenhero die Leute ihre meiste Sachen dahläm geworffen/ von welchen Gebliben und Gebäuden wenige ganz geblieben/ es haben auch die Gewölber unter den Kirchen/ derer 12. a 13. verzehret worden/ mit den todten Leichnams gebrandt. Das Feuer ist bey einem Mel-

senbrenner ausgekommen/ und soll ein loser Mensch Namens Leyba Juda/ der Oginsky Factor mit einem Pistole in den geschossen haben/ andere sagen von Malch/ es hat ein ander Vbschwicht mit dem blossen Säbel gewehret/ daß es Anfangs nicht hat können gedämpffet werden. Umb 12. Uhr kam das Feuer aus und hat der ganze Brandt 9. Stunde bis in die Nacht angehalten. Auff den Morgen aber weil es nicht gelbscher worden/ hat das Raht Haus bis auff den Grund bis gegen Abend unter der Flammen gestanden/ Einige rechnen/ ohne zu hin- und her auff den Vorstädten an kleinen Cuthuppen aufgeschlogen/ daß die Boden gängen/ alle große Häuser/ und von der halben Teutschen Gassen angefangen/ und die Troesck Wilnische/ Dominicaner und Schloß Gasse bis herunter/ von dem Fischmarkt und des verstorbenen Cheshallier Pallais zur linden Hand/ ganz völli ruiniret/ bey diesem grossen Unglück sind auch einige Krämer- Gefellen/ die etwo retten wollen/ verbrant.

Rauen/ vom 24. May.

In Wilba ist ein grosses Feuer schnell über die ganze Stadt gekommen/ daß sie niemand zu retten gewußt/ und von der Hitze heraus laufen müssen/ daß 3. Theil der Stadt lieget in der Aschen/ die vornehmste kostbare Pallais sind in dem Grund/ alle Krähm- Buden/ ausgenommen des 1. Kauffmanns Hn. Osopow

seine

...ines/sind mit den Wahren verbründt/
...e Juden Strasse/ mit welcher man et
...che 1000. Häuser in die Asche zu liegen
...chnet/ ist mit verbrändt/ dem ohngeach
...t sind einige Wollössen gekommen mit
...ner Assignation von 300. Thlr.

Ans dem Haupt-Quartier zu Pinst/
vom 4/14 May.

Ihr. Königl. Majest. haben vor gut be
...unden/ dero Armee in der Nähe etwas
...ehen zu lassen/ weils man hier zureichli
...en Unterhalt beydes vor Menschen als
...Pferde findet/ mitler Zeit sind unterschier
...ene Partheyen nach den grossen und mit
...Wasser mehrertheils bedeckten Wora
...en/welche sich auff 16. Meilen in die Län
...e erstreckt/ und hier und dar alleine be
...ohlet werden/ausgesandt/ von wannen
...e eine stärkeiche Deute/ an Pferden/
...dies nach andern Sachen mit sich ge
...acht/ so von denn Wisnowitzschen dar
...in geschleppt gewesen. Die lederne
...ontons/ so in Blonie verfertigt wor
...en/ sind ihnen in diesen Fällen sehr wohl
...statten gekommen. Ihr. K. Majest.

und gestern frühe weggerisest/ ohne das
...an recht weiß/ wohin die Reise gese
...ch vernimt man/ das etwas wichtiges
...abhandelen; Einige meinen/ das Ihr.
...K. Majest. denn Bestungen Lachowitz
...und Sabice härter zusetzen lassen wollen.
...vor der ersten lieget amoch der Oberst.
...Creus/ und hoffet bald Meister davon zu
...werden/ nachdem er den feindlichen ge
...schlagen und verjaget. Selbige bestund

von 2000. Küssen zu Fusse und 4000.
Cosacken zu Pferde/welche im verwichenen
Winter bey Pinst gelegen; Als Obr.
Creus vernahm/das diese im Anzuge wa
ren/ ließ er den Oberstl. Trautvertter mit
300. Pferden Lachowitz eingeschlossen zu
halten/ welches eine Besatzung bey nahe
auff 3000. Mann hatte/ und ging mit
1500. dem Feinde entgegen/ fast an die
Stadt Kloss 3. Meilen davon. Und ob
er gleich einen engen Paß vor sich hatte/
wodurch ein Mensch alleine überkommen
kunte; So ist er doch nichts desto mine
der zu erst mit 50. Dragoner hindurch
gedrungen/ mit welchen er fort den
Feind angegriffen/ und so lange auffge
halten/ bis die übrige nachgekommen/ da
dann ein scharff Gefechte anging/ welches
doch nicht lange wehret/ weils des Feins
des Nachts bald übern hauffen geworffen/
und die Cosacken stracks mit den Degen
in der Hand angegriffen/ und in ein Wo
rast getrieben wurden/ woselbst sie ihre
Pferde verliesen/ und sich auff alle Wege
in die Flucht begaben; Doch ward ein
gut Theil von den langsamen niederge
schossen. Das Moscowitsche Fuß
Vold begunte hierauff fortzulauffen/
und warffen so wohl Kleider als Gewehr
von sich/ mußten aber bey 1000. Mann
auff einem kleinen Plage/ und die übrige
alle/ wie man sie nach gerade ertappen
kunte/das Leben einbüßen. Auf Schwed
ischer Seiten hat man nicht mehr als
8. Todte und 10. Blessirte gehabt. Ein

Ober

Oberster und 70. Gemeine Moscoviter
sind gefangen genommen / imgleiche 16.
Fahnen / 4. Metallene Stücke / und an-
dere Beute erobert worden. Weilm nun
die Belagerer in Sachowitz mitter Zeit 2.
Aufsätze gerhan / aber alle Zeit glücklich
zurück gerrieben worden / so spudete sich
der Oberster Creutz mit einigen Estan-
darten zurück / da denn die Belagerer ver-
meinten / weiln Er mit so wenigem Volcke
ankam / daß sie geschlagen wden / und be-
ginnen deswegen mit schiessen und
Trompeten sich lustig zu machen: Ihre
Freude aber währte nicht lange / da die ü-
brige Trouppen in Schlamm / und in ihrem
Angeichte die eroberte Fahnen / Stücke
und Gefangene aufgestellt wurden.
Zwey Tage zuvor / ehe diese Action ge-
schah / habein Schwarm von diesen Co-
sacken den Rittmeister Soop in einem
Walde / wodurch er mit 6. Mann gehen
wollen / überfallen. Er hat sich zwar
lange gewehrt / und unterschiedliche nie-
dergemacht / biß er von der Menge umbe-
ringen und niedergehauen w. rden / so daß
allein ein Rittmeister entkommen.

Haupt-Quartier Pinsk / vom
7/17. May.

Nun bey Abgang der Post bekommt
man Kundschafft / daß die Besatzung Sa-
bice gestern sich auff Gnade und Ungnade
ergeben / worauff der Oberster Horn mit
seinem Regimente so fort hinein gerückt.
Die ganze Besatzung von 800. Mann
ist zu Kriegs-Gefangene gemacht / und

also 48. Metallene Stücke / mit vieler
Krieges-Rüstung / 2000. Tonnen Wehl
und andere Sachen gefunden / welche da-
hinein geführt waren. Ihr. K. Majest.
haben fort darauff die Artillerie nach Sa-
chowitz gesandt / und seind selbst dahin ge-
gangen / Sabice ist in einem Morast bey
Jasibeda gelegen / wo der Paß und Brük-
ke über den Strohnm gehet; Er hat un-
reine und tieffe Gräben / sampt hohen
Wällen / so daß alle Häuser dason be-
deckt werden / und gehöret Wisnowitzki
zu.

Pinsk / vom 6/16. May.

Wir stehen hier noch zu Pinsk und ha-
ben die Russen bergestalt aller Orten und
Ecken aufgeschloß und verjagt / daß
schwerlich von den 24000. Mann in
Grodno 8. 100. nach ihr Vaterland ge-
kommen. Ehergestern ergab sich Sa-
bice auff Gnad und Ungnad / worinn
1000. Mann / 48. Metallene Stücke und
Ammunition war; Denselben Tag
auch Sachowitz mit 1600. Mann Russen
Cosacken und Pohlen / auff selbige Con-
dition / welche mit den Ersten zu Kriegs-
Gefangene endlich angenommen sind.
Der Feind hat vor das letzte / so Er mit
6000. Mann secundiren wolte / 3500.
Mann sitzen lassen / nebst 4. Stücke / 16.
Fahnen und alle Bagage. P. S. Nicht
ein einzig Stück haben die Russen mit zu-
rück bekommen sondern theils in dem We-
mel Strohnm / theils in den Morasten
auff der Flucht versendet.